

Manfred Hausmann

Abschied von der Jugend

Roman

Umfang 296 Seiten / Ausstattung und Bilder im Text von
Walter Müller, Worpsswede / Preis gebunden RM 5.-

1.-10. Tausend der Auflage ist ausgeliefert
11.-20. Tausend der Auflage wird ausgeliefert

Drei Urteile über das Werk:

... Es ist in der Tat ein echter, eigentümlicher Manfred Hausmann, besinnlicher, reifer, ziel-sicherer und verhaltener als der nichts als wundergierige, wolkenkuckuckselige, verschwebende Dichter der früheren Werke. Ein Hausmann, der die tiefe Erkenntnis gewann: „Wer sich selbst auf-gibt um einer Gemeinschaft willen, gewinnt mehr, als er sich je hat träumen lassen.“

Dr. Michel in „Nordische Rundschau“, Kiel

... Eine Frau an der Schwelle des Alters, der Weisheit und der Reife, nimmt Abschied von der Jugend, sehnt sich noch einmal in das Wunderland ausgelassener Jugendseligkeit zurück. Es ist immer so schwer, Abschied zu nehmen, Hausmann weiß es und findet viele herrliche Stimmungen dafür. Er sagt aber so viel gute Worte für die Reife, daß man seine Gedanken, die das Beste in diesem Buch sind, zwei-, dreimal lesen muß und ihnen lange nachsinnen kann. Menschen, die in manchen Stunden Angst haben vor diesem „Abschied von der Jugend“, sei dieses Buch besonders ans Herz gelegt.

Karl Otto Jottmann in „Der Mitteldeutsche“, Magdeburg

Was die Eigenart Ihres Buches betrifft, seinen dichterischen Charakter, die Farbigkeit und Leben-digkeit seiner Sprache, die Zartheit seiner Linienführung und die Verhaltlichkeit seiner Melodie, so werden Ihnen darüber bereits von berufener Seite aus begeisterte Worte gesagt worden sein. Was mich in Ihrem Werke am tiefsten bewegte, war etwas anderes: die Empfindung nämlich, daß mit diesem Buche in Ihnen eine Wandlung begonnen hat, die ich für Sie und Ihre weitere Entwicklung für viel bedeutungsvoller halte, als ich hier ausführen möchte. Nicht, daß Sie etwas aufgegeben oder verloren hätten, was Sie immer besaßen — ich meine, Sie haben etwas hinzugewonnen, das Ihrem „Abschied von der Jugend“ eine besondere Stellung unter Ihren Büchern verleiht. Denn hinter dem Schwebenden und Leuchten Ihrer Darstellung taucht plötzlich ein Unausgesprochenes, eine Fernsicht, ein Uneingestandenes auf, leuchtet die „tiefere Bedeutung“ auf, die allem Schicksals-mäßigen innewohnt.

Wilhelm Scharrelmann, Worpsswede, den 30. 10. 37



CARL SCHÜNEMANN · VERLAG · BREMEN

BERLIN LEIPZIG OLTEN (SCHWEIZ) WIEN